Literärische Anzeige.

Im Laufe des October-Monats wird in Riga eine neue periodische Zeitschrift:



in's Leben treten.

Indem sie einer selbstständigen Betheiligung des deutschen Elementes in Rußland an der öffentlichen Besprechung der Fragen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens, welche den Inhalt unserer Zeit bilden, zum Organe dienen will, stellt sie es sich insbesondere zum Vorwurf, einerseits eine Verständigung der Einsichtigen und Wohlwollenden über die eigenthümlichen Bedürfnisse der deutschen Ostsee-Provinzen Rußlands anzubahnen, andererseits den Culturgang Rußlands im Ganzen und Großen zu verfolgen und ein richtiges Verständniß desselben diesen Provinzen, wie dem Auslande zu vermitteln.

Diesem Zwecke entsprechend wird die **„Baltische Monatsschrift":**

allgemeine, provinzielle und russische Zeitfragen und Interessen, namentlich die politische Geschichte unserer Tage, Kirchen- und Schulwesen, Ethnographisches und Statistisches, das Rechtsleben, agrarische Verhältnisse, Handel, Industrie, Gewerbewesen u. ä. m.

zum Gegenstande haben.

Die **„Baltische Monatsschrift"** soll nach Form und Inhalt einem größeren Kreise Gebildeter Interesse gewähren und zugänglich sein; streng Fachwissenschaftliches, welches den hierdurch bedingten Anforderungen nicht entspricht, wird daher nur ausnahmsweise gegeben werden, Historisches nur insoweit, als die unmittelbare Beziehung auf die Gegenwart erkennbar ist, daher sich denn die **„Monatsschrift"** auf diesem Gebiete, wie auf dem des Rechtslebens von allem, was nur die Bedeutung einer antiquarischen Studie hat, fern halten wird.

Dagegen sollen belletristische Arbeiten, welche zur Beleuchtung der socialen Zustände dieser Provinzen oder des Reiches beitragen, nicht ausgeschlossen sein.

Besondere Beachtung wird der russischen Publicistik gewidmet werden, und sollen auch alle bedeutenderen Erscheinungen auf dem Gebiete der russischen Literatur Berücksichtigung finden.

Die Unterzeichneten, welche sich der Redaction der **„Baltischen Monatsschrift"** unterzogen haben, sind in der Lage, mittheilen zu können, daß viele edle Kräfte, insbesondere aus diesen Provinzen, diesem literärischen Unternehmen ihre Betheiligung zugesagt haben, während der materielle Bestand der Zeitschrift vor der Hand durch den Gemeinsinn patriotischer Männer in Riga gesichert ist.

So möge denn die **„Baltische Monatsschrift"** ein Sammelpunkt werden, zu welchem Jeder nach Beruf und Kräften bringen und wo Jeder finden möge, was zum Wohle dieser Provinzen, wie des Staates, dem sie angehören, dienlich ist, wo von fern und nah in den Grenzen des unermeßlichen Reiches sich Männer begegnen mögen, die darin einig sind, das Gedeihen der Heimath und des Vaterlandes mit allen Kräften des Geistes und der Seele zu fördern.

Im Laufe jeden Monats wird ein Heft von 6 Bogen (gr. 8.) in Riga ausgegeben werden. Der Abonnements-Preis für den Jahrgang beträgt 6 Rubel 50 Kop. Slb. in Riga, bei Versendung mit der Post 8 Rubel Slb. Bestellungen werden bei allen Postämtern des Reiches und in sämmtlichen deutschen Buchhandlungen in Rußland entgegengenommen.

Literärische Beiträge für die Zeitschrift und Zuschriften werden unter der Adresse der **„Redaction der Baltischen Monatsschrift in Riga"** erbeten.

Der Betrag des Honorars für Original-Artikel und Uebersetzungen wird von der Redaction so hoch gestellt werden, als die Betheiligung des Publicums am Abonnement es irgend gestattet.

Riga, im September 1859.

Die Redaction der „Baltischen Monatsschrift":

Livl. Hofgerichtsrath **Theodor Bötticher.** Collegien-Assessor **Alexander Faltin.**

Druck der Livl. Gouv.-Typographie.

ПРИЛОЖЕНИЕ

ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница 4. Сентября 1859. № 100. Freitag, den 4. September 1859.

Landwirthschaftliches.

(Schluß.)

Aus den aufgeführten wissenschaftlichen Ergebnissen stellt sich für den landwirthschaftlichen Betrieb die Aufgabe, sei es mittelst der Bodenanalyse oder durch scharfe Beobachtung der Erscheinungen, darüber in's Klare zu kommen, mit welchen Pflanzennahrungsmitteln der anzubauende Boden reichlich ausgestattet sei, und an welchen derselbe Mangel leide. Die Erhebung dieser Thatsache macht es dem rationellen Landwirth möglich, durch alleinige Zufuhr der mangelnden oder unzureichend vorhandenen Nahrungsstoffe reichliche Ernten zu erzielen, auch ohne daß er seine Zuflucht zu einer vollständigen, alle Nahrungsstoffe in sich schließenden Düngung zu nehmen hat. So besteht z. B. der Guano fast nur aus phosphorsaurem Kalk und Ammoniak. Wo nun die alleinige Zufuhr von Guano eine Reihe von Jahren hindurch reichliche Ernten bewirkt hat, da muß der Boden an allen übrigen Nahrungsstoffen sehr reich gewesen, mit alleiniger Ausnahme der stickstoffhaltigen und phosphorsauren Nahrungsmittel. Bei fortdauernder alleiniger Guanozufuhr wird allmälig der Ammoniak- und Phosphorsäure-Gehalt des Bodens vorherrschend, der Vorrath an den übrigen Nahrungsstoffen aber wird über kurz oder lang erschöpft werden. Ist dieses Stadium eingetreten, so wird umgekehrt die Düngung mit den übrigen Nahrungsmitteln dieselbe Wirkung haben, welche vorher der Grund gehabt hat. Es ist wahrscheinlich, daß in diesem Fall zunächst das Kali, dann das Magnesia, verbraucht sein wird, endlich auch der Kalk und die Kieselsäure, welche letztere vielleicht auch schon von den alkalischen Erden zu mangeln anfangen würde.

An unorganischen Stoffen ist durchschnittlich in 1000 Theilen trockener Ackerbaupflanzen nebst Stickstoff abgelagert:

1000 Theile enthalten von:	Stickstoff.	Phosphorsäure.	Kali.	Kalk u. Magnesia.	Kieselerde.
Weizen (Körner und Stroh)	10	4½	5½	3½	20
Roggen	9	4½	6½	3¼	18
Gerste	11	4¼	7	5¼	20
Hafer	10	4½	7	4½	21
Winterraps	12	8	13	13	2
Erbsen	21	5½	11	16	2
Kartoffeln (mit Kraut)	16	6½	22	11	3
Runkelrüben	18	4	21	7	2
Klee (blühend)	20	5½	20	20	2
Wiesengräser	14	6	17	8	20
Taback	20	5¼	24	50	8

Der Gehalt an Natron, Eisen, Chlor und Schwefelsäure ist als sehr geringfügig nicht anzugeben.

Der Landwirth theilt seiner Erfahrung gemäß die Ackerbaupflanzen ein in solche, welche den Boden stark angreifen, und in solche, welche ihn schonen und bereichern. Zu den ersten gehören die sogenannten Handelspflanzen, Reps und Taback, und nächst ihnen die Getreidehalmfrüchte; zu den schonenden die schmetterlingsblüthigen, die Leguminosen; zu den bereichernden vorzugsweise der Klee. Gleichwohl stimmt diese Eintheilung nicht mit den in vorstehender Tabelle gegebenen Zahlen; Erbsen und Klee haben das Doppelte von Stickstoff und weit mehr von den übrigen Nahrungsstoffen, außer der Kieselsäure aufgenommen, als Weizen. Diese Zahlen geben nun zwar hinsichtlich der Aschenbestandtheile ganz genau den Verlust an, welchen der Boden durch den Anbau der verschiedenen Pflanzen erlitten hat, keineswegs aber ist dies der Fall hinsichtlich des Stickstoffes, indem von diesem zwar angegeben werden kann, wieviel davon die Pflanzen enthalten, nicht aber wie viel dieselben während ihrer Vegetationszeit dem Boden entnommen haben. Ferner ist wohl zu beachten, daß die blattreichen Leguminosen deßhalb den Boden weit nicht so in Anspruch nehmen als die Halmfrüchte, weil jene durch Vermittlung der wässrigen Niederschläge aus der Atmosphäre Ammoniak aufnehmen, und einen größeren Theil davon noch dem Boden zuführen, und überdies durch ihre starke Bedeckung und Beschattung die Abdunstung des Wassers, sowie die Verflüchtigung des Ammoniaks aus dem Boden hindern. Wird sich im Verhältniß zu den übrigen Nahrungsmitteln die erschöpfende Wirkung vorzugsweise auf den Verbrauch an Stickstoff beziehen, so kann die Fruchtbarkeit des Bodens durch Kleebau wenig, oder gar nicht abnehmen, ja sie wird vielleicht noch erhöht werden, obgleich der Klee nicht unbedeutende Quantitäten der übrigen Nahrungsstoffe fortführt. Denn da der Klee den Stickstoffgehalt des Bodens nicht angreift, so ist die Menge der übrigen Nahrungsstoffe noch immer im Verhältniß zum Stickstoff vollauf hinreichend. Aber nur so lange, als dieses Verhältniß andauert, also die unorganischen Nahrungsmittel in reichlicher Menge alle vorhanden sind. Beginnt dagegen das Kali zu mangeln, oder die Phosphorsäure, welche gewöhnlich nur in geringen Mengen verbreitet ist. und von welcher der Klee ebensoviel verbraucht, als das gleiche Gewicht von Halmfrüchten, so wird der Kleebau die Fruchtbarkeit des Bodens nicht erhöhen, sondern vermindern.

Auf der Thatsache, daß der Erfolg des Ackerbodens in hohem Grade abhängig ist von der Reihenfolge, in welcher die verschiedenen Feldfrüchte angebaut werden, — daß die Fruchtbarkeit des Bodens am schnellsten sinkt,

wenn er mit einer und derselben Pflanze fortlaufend bestellt wird, — daß diese aber viel länger andauert, wenn zwischen die gleichen und ähnlichen Pflanzen solche eingeschoben werden, welche diesen unähnlich sind, hierauf beruht das Fruchtwechselsystem. Die Beobachtung lehrt, daß eine jede Frucht hinter einer gewissen andern am Besten geräth, und daß es somit für jede Frucht eine passende Vorfrucht giebt, welche den günstigsten Einfluß auf ihr Gedeihen ausübt. Wird zwischen zwei Wintergetreidesaaten ein blattreiches Gewächs eingeschoben, so ist die Ernte an der zweiten Körnersaat reicher, als wenn sie in die Stoppeln der ersten gesäet worden wäre, und der Boden, der drei Jahre nach einander Ernten geliefert hat, wird weniger erschöpft sein, als durch den Anbau von zwei auf einander folgenden Winterhalmfrüchten. Die Ursache hiervon ergiebt sich aus den bereits angeführten Erscheinungen, daß die blattreichen stark schattenden Gewächse dem Boden das Wasser und Ammoniak erhalten und neue Quantitäten davon zuführen, also gerade diejenigen Nahrungsmittel, welche die Halmfrüchte zu ihrer üppigen Entfaltung hauptsächlich bedürfen. Zudem erhält der Boden unter der Wirkung der dichten Beschattung in der dadurch hervorgerufenen milden Porosität diejenige mechanische Beschaffenheit, welche für die neu auszustreuende Saat ganz besonders günstig sich erweist. Um den letzteren Vortheil nicht zu verlieren, wird der Landwirth nicht verabsäumen, den Ackerboden alsbald nach der Entfernung der blattreichen Pflanzendecke mittelst der geeigneten Pflugfurche für die Halmfruchtsaat zuzubereiten.

Andererseits lehrt die Erfahrung, daß die beste Vorfrucht für Sommerhalmfrüchte und Schotengewächse die Hackfrüchte sind, durch deren Anbau der Boden diejenige Lockerung erhält, welche für das schnellere Wachsthum und die kürzere Vegetationszeit dieser Getreidearten erforderlich ist. So gehört der Fruchtwechsel zu den allerwichtigsten Verhältnissen des Ackerbaus, indem durch eine richtige Fruchtfolge sehr viel Dünger und Arbeit gespart und gleichwohl reichliche Erträgnisse gewonnen werden können. Indessen reichen die bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse für die Erklärung aller die Erscheinungen des Fruchtwechsels bedingenden Ursachen noch nicht aus.

Von sehr günstiger Wirkung auf das Gedeihen der blattreichen schmetterlingsblüthigen Pflanzen und der Kleearten ist weitaus in den meisten Fällen erfahrungsgemäß das Gypsen derselben. Aber auch für die Erklärung dieser Erscheinung ist die Wissenschaft noch immer nicht im Stande, zu Gunsten ihrer noch geltend gemachten Aufklärungsversuche entscheidende thatsächliche Beweise vorzubringen. Der Gyps besteht aus schwefelsaurer Kalkerde und Wasser. Unläugbar wird die Bodenflüssigkeit durch Gypszufuhr concentrirter an Kalk, die Folge davon kann ein vermehrtes Wachsthum derjenigen Pflanzen sein, welche wie die schmetterlingsblüthigen, durch einen hohen Kalkgehalt ihrer Asche ausgezeichnet sind und auf welche das Gypsen erfahrungsmäßig günstig wirkt, während dasselbe bei Halmfrüchten ohne Erfolg ist. Da das Gypsen von Klee schon im ersten Frühjahr, während derselbe noch von Schnee bedeckt war, erfahrungsgemäß einen ausgezeichnet üppigen Stand zur Folge hatte, so scheint allerdings der Gyps durch seinen Kalkgehalt zu wirken.

Andere Beobachtungen sprechen dafür, daß der Gyps mittelst seiner Einwirkung auf die Blätter die bessere Ausnützung des atmosphärischen Ammoniaks bewirke. Die wässerige Gypslösung, mit einer Lösung von kohlensaurem Ammoniak vermischt, scheidet kohlensaure Kalkerde als weißes Pulver aus, und in der Auflösung findet sich dann schwefelsaures Ammoniak, ein weit weniger flüchtiges Salz. Gyps, auf die jungen Blätter gestreut, wie derselbe gewöhnlich angewendet wird, würde sich somit in Thauwasser auflösen und sich mit dem im Thau vorhandenen kohlensauren Ammoniak zersetzen und das gebildete schwefelsaure Salz würde zurückbleiben, theils durch die Spaltöffnungen von den Blättern aufgenommen, theils aber auch durch Thau- und Regentropfen in den Boden und an die Wurzeln gebracht. Für diese Erklärung spricht, daß die Gypswirkung in dem Maße günstiger wird, als die Thauniederschläge häufiger sind, zumal gerade bei den Pflanzen, welche sich mit dem grösten Thauniederschlag überziehen; wie denn auch nach vorliegenden Erfahrungen das Gypsen fast ohne Folgen sein soll, wenn dem Ausstreuen starke Regen folgen, wodurch der Gyps schnell wieder an den Blättern abgewaschen wird. Dagegen reimt sich hiermit wiederum nicht, daß der Gips keinen oder nur sehr geringen Erfolg bei den kreuzblüthigen Pflanzen, wie der Reps, hat, obgleich auch diese blattreichen Gewächse die stärksten Thauniederschläge veranlassen. Soll daher wirklich der Gyps durch seine ammoniakbildende Eigenschaft günstig wirken, so bedarf die Erscheinung, daß er auf die blattreichen kreuzblüthigen Gewächse keinen Einfluß hat, noch einer besonderen Erklärung.

Wichtig für Hausfrauen.

Mehrere öffentliche Blätter enthalten folgende nicht uninteressante Mittheilung:

Unsern Hausfrauen theile ich in Nachfolgendem eine Erfindung mit, die sie gewiß im höchsten Grade interessirt. Dem Hrn. Mechanikus und Schleiferei-Besitzer Umbach in der an der Eisenbahn gelegenen Stadt Bietigheim in Würtemberg ist es nach vielen Versuchen gelungen, Kochtöpfe von verzinntem Kupfer oder Gußeisen, die mit einem luftdicht verschließbaren Deckel versehen sind, herzustellen, mit welchen es ein leichtes ist, alle Speisen, die sonst auf gewöhnliche Weise zum Weichkochen eine Zeit von 2—4 Stunden nöthig haben, in der kurzen Zeit von $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ Stunde weich zu kochen. Sauerkraut und anderes Gemüse, Fleisch aller Art, Gersten, Reis und andere Suppen sind in 15—20 Minuten vom Beginn des Siedens an gerechnet, fertig und so weich und wohlschmeckend gekocht, wie man es auf die gewöhnliche Weise nicht erreicht. Bohnenkerne, Erbsen, Linsen, über Nacht in Wasser eingeweicht, sind in einer halben Stunde zu einem Brei verkocht. In meiner Haushaltung sind schon seit zwei Jahren zwei solcher Töpfe in täglichem Gebrauch. Sie haben sich vollständig bewährt und ersparen mehr als $\frac{2}{3}$ an Holz und Zeit. Ein solcher Topf kostet je nach der Größe von Kupfer gemacht, 4—8 fl., von Gußeisen 2—5 fl. Manche Hausfrau wird zu Vorstehendem den Kopf schütteln und nicht glauben wollen, daß es möglich sei, Rindfleisch, Schweinefleisch und Sauerkraut in einer Viertelstunde ganz weich zu kochen. Es ist dieses aber auch nur dadurch möglich, daß der Deckel den Topf so genau verschließt, daß weder Luft noch Wasserdampf herausdrin-

gen kann. Dadurch werden die Wasserdämpfe im Innern des Topfes gespannt und daher viel heißer als siedendes Wasser. Nur diese große Hitze im Innern des Topfes macht es möglich, daß die Speisen so schnell weich gekocht werden. — Damit der Topf, wenn zu stark gefeuert und dadurch der Dampf zu sehr gespannt wird, nicht zerspringe, sind zwei Sicherheitsvorrichtungen angebracht, die ein Zerspringen des Topfes auch bei der größten Unachtsamkeit unmöglich machen. Es ist bei den vielen Töpfen, die Herr Umbach schon gefertigt hat, bis jetzt noch nicht vorgekommen, daß einer zersprungen wäre. Ueberhaupt sind sie so solid construirt, daß sie keine Reparatur bedürfen und von außerordentlicher Dauer sind. Die Töpfe haben die Form von gewöhnlichen Kunsthäfen und werden wie diese in den Kunstherd eingehängt. Bei der Bestellung darf nur der Durchmesser der Oeffnung, in welcher der Topf eingehängt werden soll, angegeben werden. Eine Gebrauchsanweisung wird jedem Topf beigegeben. Es ist bekannt, daß der gelehrte Papin einen ähnlichen Topf, der ganz dasselbe leistet, schon vor mehr als hundert Jahren construirt hat. Allein er konnte bisher nicht in der Küche verwendet werden, weil es gar zu umständlich war, den Deckel luft- und dampfdicht auf den Topf aufzusetzen, da hiezu besondere Vorrichtungen nöthig waren. Vermöge der von Hrn. Umbach angebrachten Verbesserungen ist es nun möglich, den Deckel in einem Augenblick luftdicht auf den Topf aufzusetzen und eben so schnell wieder abzunehmen. Erst dadurch ist dieser unter dem Namen „Papin'scher Topf" bekannte Topf für die Küche brauchbar und praktisch gemacht worden. Es ist nicht zu zweifeln, daß dieser kleine, sehr wohlfeile, Holz und Zeit ersparende Apparat bald in keiner geordneten Küche mehr fehlen wird.

(Carl Pistorius, früher Professor in Hohenheim.)

Kleinere Mittheilungen.

Bewahrung des Kaffearoma's. Der gebrannte Kaffee, wenn er lang steht, verliert leicht sein Aroma. Um diesen Verlust zu vermeiden, fügt man auf 50 Pfund Kaffee sofort nach dem Brennen 1½ Pfund Melis oder Kandiszucker hinzu. Dieser umgiebt im Augenblick den Kaffee und saugt das Aroma in sich hinein. Diesem Kunstgriff hat mancher Materialist seinen Ruf von gutem Kaffee zu verdanken und nicht der Vorzüglichkeit der Sorte oder der Bohne. Wenn man sich selbst seinen Kaffee brennt, kann man ihn um so sicherer mit gestoßenem Zucker bestreuen und des Erfolges gewiß sein. (Neueste Erfind.)

* * *

Verfahren, Talgkerzen hart und haltbar zu machen. Gewöhnliche Talgkerzen werden im Sommer leicht schmierig, müssen sehr oft geputzt werden und geben kein so helles Licht, als die allerdings kostspieligeren Wallrath-, Wachs- und Stearinkerzen. Im vorigen Jahre wurde in Amerika ein Verfahren patentirt, durch welches mit unbedeutenden Kosten Talgkerzen hart und haltbar gemacht und den feineren Kerzen ziemlich gleich gebracht werden können. Das Verfahren ist sehr einfach und besteht in Folgendem: Die auf gewöhnliche Weise gegossenen oder gezogenen Talgkerzen werden in eine Mischung von Fett und Harz getaucht, welche am Talg haftet und einen dünnen Ueberzug auf der Kerze bildet. Die Kerzen werden hierauf in eine andere ähnliche Mischung, deren Basis aus Stearinsäure besteht, gebracht, welche sich nicht mit dem Unschlitt, wohl aber mit dem ersten Ueberzug verbindet. Die Kerzen erhalten hierdurch eine harte Rinde, die erst bei höherer Temperatur als der Talg schmilzt, laufen daher weniger ab und werden nicht schmierig. Auch sollen geflochtene Dochte dabei verwendet werden können, wodurch das zu ofte Putzen erspart wird.

(Fundgrube.)

* * *

Gegen entzündete Euter soll das Waschen derselben mit einer Auflösung von 2 Loth Milchzucker in 1 Schoppen Wasser (½ Weinbouteille) gute Dienste thun. Von anderer Seite wird zu diesem Zwecke das Einreiben mit Baumöl empfohlen. Das Schlechteste ist das da und dort übliche Einreiben mit Talg. (Fundgrube.)

Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
	In Riga. (Mittags 3 Uhr.)				
1386	Russ. Brk. „Neutral"	Düsing	Terravechia	Salz	Westberg & Co.
1387	Russ. Sn. „Henkest"	Reponen	Petersburg	Güter	Meltzer
1388	Norw. Gls. „Skudesnes"	Sievertsen	Haugesund	Heringe	Fenger & Co.
1389	Meckl. Sn. „Sophie Elise"	Staben	Wismar	Ballast	Ordre
1390	Russ. Brk. „F. G. Schmahl"	Brohse	Cette	geladen	"
1391	Meckl. Sn. „Carl Hermann"	Horn	Ostende	Ballast	"
1392	Hol. Kf. „Marchina Gesiena"	Müncke	Antwerpen	Ladung	Kymmel
1393	Russ. Dampf. „Leander"	Engelund	Petersburg	Güter	Deubner & Co.

Ausgegangene Schiffe: 1272. Angek. Strusen 790.

Bekanntmachungen.

Gute calcinirte **Patent-Sodaasche** und Andersonsche **Patent-Asphalt-Filze** zum Dachdecken sind vorräthig bei Moor & Co., Schmiedestraße, Haus Ellermann Nr. 17. 3

* * *

Auf dem Gute Neu-Drostenhof, im Serbenschen Kirchspiele, werden am 17. und 18. September verschiedene Sachen als: Möbeln und Hausgeräthe jeder Art, ein schöner Flügel, Silber- und Bettzeug, Porcellan, Fayence, Krystall-Glassachen, Milchkühe ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. 2

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 2. September 1859.

Waare	Preis
pr. 20 Garnitz.	
Buchweizengrütze . .	— —
Hafergrütze	— —
Gerstengrütze	2 50 —
Erbsen	2 1 80
per 100 Pfund	
Gr. Roggenmehl . .	1 60 —
Weizenmehl	3 3 40
Kartoffeln pr. Tschet.	1 50 —
Butter pr. Pud . .	7 20 60
Heu „ „ . . K.	35 40
Stroh „ „ . . „	30 35
pr. Faden	
Birken-Brennholz . .	3 50 70
Birken- u. Ellern- . .	3 — —
Ellern- . . pr. Faden	3 2 80
Fichten-	2 60
Grehnen-Brennholz .	2 —
Ein Faß Branntwein am Thor:	
½ Brand . .	7½ 8
⅔ Brand . .	9 9 25
pr. Berkowez von 10 Pud	
Reinhanf	—
Ausschußhanf	—
Paßhanf	—
„ schwarzer . .	
Tors	
Drujaner Reinhanf .	
„ Paßhanf .	
„ Tors . . .	
pr. Berkowez von 10 Pud	
Flachs, Kron-	47
„ Wrack-	43
Hofs-Dreiband . . .	—
Livländ. „ . . .	—
Flachshede	20
Lichttalg, gelber . . .	—
„ weißer . . .	
Seifentalg	
Talglichte pr. Pud .	6
pr. Berkowez von 10 Pud	
Seife	38
Hanföl	
Leinöl	34
Wachs . . . pr. Pud	15½ 16
pr. Berkowez von 10 Pud	
Stangeneisen	18 21
Neshinscher Taback . .	
Bettfedern	60 115
Knochen	
Pottasche, blaue . . .	
„ weiße . . .	
Säeleinsaat pr. Tonne	— —
Thurmsaat pr. Tschet.	— —
Schlagsaat 112 ℔ .	
Hanfsaat 108 ℔ . .	
Weizen a 16 Tschetw.	
Gerste à 16 „	— —
Roggen à 15 „	— —
Hafer à 20 Garz.	1 5 10

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Ort	Frist		Cours	Währung	
Amsterdam	3 Monate	—	170	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
dito	3 Monate	—	—	Centimes.	per 1 Rbl. S.
Hamburg	3 Monate	—	30⁷⁄₁₆ ¾	S.H.Bo.	per 1 Rbl. S.
London	3 Monate	—	34¾	Pence St.	per 1 Rbl. S.
Paris	3 Monate	—	364	Centimes.	per 1 Rbl. S.

Fonds-Course.	Geschlossen am 29/31. A.	1. Sept.	2.	Verkäuf.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
4½ do. dito dito dito pCt	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 5te Anleihe	„	„	„	109½	„
5 pCt. dito 6te dito	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & C.	„	„	„	98½	„
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am 29/31. A.	1. Sept.	2.	Verkäuf.	Käufer.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	101¾	„
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	„	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	„	„
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
Ehst. dito kündbare .	„	„	„	„	99½
Ehst. dito Stieglitz .	„	„	„	„	99
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	„	„
Bankbillete	99¾	99¾	„	99¾	„
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:					
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl.	„	„	„	„	„
Gr. Rss. Bah., v. E. Rb. 37½	„	„	„	„	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	„	„

Angekommene Fremde.

Den 4. September 1859.

Stadt London. Hr. Gutsbesitzer v. Gorsky, Hr. Capitain Baron v. Korff von Mitau; Hr. Gutsbesitzer Czipveck von St. Petersburg; Hr. Fabrik-Director Zöpfel von Zintenhof; Hr. Ober-Secretair Schmidt nebst Gattin aus dem Auslande; Hr. Kaufmann Koch von Reval; HH. Kaufleute Kraft und Monachow von St. Petersburg.

St. Petersburger Hotel. HH. Barone Campenhausen und Vietinghoff aus Livland; Hr. Kaufmann Zehr von Dünaburg; HH. Kaufleute Holm und v. Stefankewitz von Mitau.

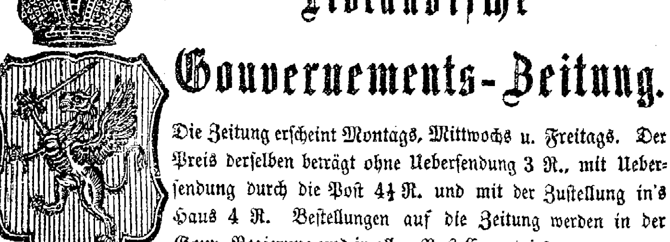
Stadt Dünaburg. Hr. Gutsbesitzer v. Stryck nebst Gemahlin aus Livland.

Redacteur Klingenberg.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 4 September 1859. Censor C. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 100. Freitag, 4. Сентября Пятница, 4. September 1859.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen.

Mittelst Journal - Verfügung der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 31. Juli 1859 ist der seitherige Arensburgsche Gerichtsvogt, zum Secretairen des Dörptschen Kreisgerichts designirt gewesene Hugo von der Borg als Bürgermeister des Arensburgschen Rathes bestätigt worden. Nr. 4120.

* * *

Mittelst Journal - Verfügung der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 31. Juli 1859 ist der zum Arensburgschen Rathsherrn und Gerichtsvogt designirt gewesene, seitherige Pernausche Polizeigerichts-Secretair Ernst von der Borg, wiederum in seinem früheren Amte als Pernauscher Polizeigerichts-Secretair bestätigt worden. Nr. 4116.

Публичная продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долговъ наслѣдниковъ умершаго помѣщика, Прапорщика Петра Шетнева, Торопецкихъ помѣщиковъ, дворянъ: Матвѣя Павлова Глазова и Настасьи Васильевой Глотовой и именно: 1) Губернскому Секретарю Степану Евстафьеву 5000 р. ассигн., 2) Статскому Совѣтнику Николаю Чайковскому 21,000 руб. с., 3) Поручику Ѳеодору Голенищеву-Кутузову 460 руб., 4) Штабъ-Лекарю Ѳаддѣю Богуславскому 200 руб., 5) купцу Ивану Неподаеву 700 руб., 6) купцу Якову Суслову 110 руб., 7) Поручику Николаю Яковлеву 7500 руб., 8) Холмскому помѣщику Анастасію Фонъ-Бекъ 761 руб. и 9) выданной для имѣнія Г. Шетнева ссуды 458 руб. 32 коп. с., назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее помѣщикамъ: Глазову и Глотовой, заключающееся Торопецкаго уѣзда, въ 1. станѣ, въ сельцѣ Власовѣ, Алексаполь тожъ, и деревняхъ: Макѣевой, Спициной и Иваньковой, въ которыхъ крестьянъ, въ деревняхъ: Макѣевой, по послѣдней 10. ревизіи муж. пола 27, жен. 26, а наличныхъ муж. пола 28, жен. 27; Спициной, по ревизіи муж. пола 14, жен. 18, а наличныхъ муж. пола 14, жен. 19; Иваньковой, по ревизіи муж. пола 5, жен. 7, а наличныхъ муж. пола 5, жен. 7, всего по послѣдней 10. ревизіи муж. пола 46 и жен. 51, а наличныхъ муж. пола 47 и жен. 53 души; сколько къ сельцу Власову, Алексаполь тожъ и деревнямъ: Макѣевой, Спициной и Иваньковой принадлежитъ земли, по неимѣнію плановъ съ межевыми книгами и другихъ документовъ, неизвѣстно, а по показанію описанныхъ крестьянъ и самыхъ владѣльцевъ, высѣвается на господской запашкѣ ржи 21 четв., яроваго вдвое, сѣна выставляется ежегодно до 1000 копенъ, въ деревнѣ Макѣевой высѣвается ржи 11½ четв., яроваго вдвое, сѣна выставляется ежегодно 475 копенъ, въ деревнѣ Спициной высѣвается ржи 6 четв., яроваго вдвое, сѣна выставляется каждогодно 275 копенъ; въ деревнѣ Иваньковой высѣвается ржи 3 четв., яроваго вдвое, сѣна выставляется каждогодно 150 копенъ. Въ имѣніи этомъ вблизи деревень Макѣевой и Иваньковой находится рѣка Торопа, по которой производится весною сплавъ лѣса въ городъ Ригу. Отъ города Торопца имѣніе это въ 50 верстахъ; значительныхъ городовъ, кромѣ Торопца и пристаней вблизи нѣтъ. Въ имѣніи этомъ находится озеро Передневыровское. Крестьяне состоятъ на пашнѣ и занимаются хлѣбопашествомъ; сбытъ произведеній бываетъ въ городъ Торопецъ доставкою на лошадяхъ. Въ сельцѣ Власовѣ, Алексаполь тожъ, находится господское строеніе: домъ деревянный, съ мезониномъ на кирпичномъ фундаментѣ, крытъ и обшитъ тесомъ, длин. 10, шир. 7 саж., въ немъ 12 комнатъ, 26 оконъ съ двойными рама-

ми, 11 кафельныхъ печей и 13 дверей, изъ коихъ 4 стекляныя. Ветхій флигель, деревянный, длиною 7 и шириною 3 саж., и при немъ отдѣльная изба длиною 3 и шириною 2½ саж., крытый дранью; деревянная изба, крытая тесомъ длиною и шириною по 3 с., кухня и семейная, между ними сѣни, подъ одною крышею, каждая длиною и шириною по 3 саж., крыты тесомъ, ветхія, двѣ столярныя избы съ сѣнями подъ одною крышею, каждая длиною и шириною по 3 саж., крытая тесомъ, ветхіе, двѣ людскихъ избы съ сѣнями, каждая длиною и шириною по 3 саж., крытыя тесомъ, ветхія, четыре амбара подъ одною крышею, длиною 11 и шириною 3 саж., деревянные на кирпичномъ фундаментѣ, крытые тесомъ, два амбара подъ одною крышею, длиною 4 и шириною 3 саж., крыты дранью; ледникъ, мшаникъ и амбаръ подъ одною крышею, длиною 8 и шириною 3 саж., крыты тесомъ, ветхія; магазейный амбаръ длиною и шириною по 3 саж., крытый и обшитый тесомъ; каретный сарай, длиною 7 и шириною 4 саж., крытый тесемъ, ветхій, конюшня длиною 12 и шириною 4 сажени, крытая тесомъ, ветхая; скотный дворъ, въ немъ два хлѣва, длиною 15 и шириною 13 саж., при немъ двѣ избы, каждая длиною и шириною по 3 саж., ветхій, скотный дворъ, въ немъ два хлѣва, длиною 12 и шириною 5 саж., крытый дранью, ветхій, три хлѣва подъ одною крышею, принадлежащіе дворовымъ людямъ, каждый длиною и шириною 2½ саж., крытый дранью, ветхіе, такіе же три хлѣва, принадлежащіе тоже дворовымъ людямъ, сарай для складки сѣна, длиною 6 и шириною 4 саж., крытый дранью, кучерская изба длиною и шириною по 3 саж., крытая дранью, ветхая, двѣ риги съ токовнею, длиною 16 и шириною 4 саж., крыты тесомъ, ветхія, сарай для складки соломы, длиною 6 и шириною 3 саж., крытъ дранью, ветхій, три сарая подъ одною крышею для складки сѣна и соломы, длиною 16 и шириною 3 саж., крыты дранью ветхія; три сарая подъ одною крышею для складки соломы и мякины, длиною 20 и шириною 3 саж., крыты дранью, ветхія; четыре амбара, принадлежащіе дворовымъ людямъ, каждый длиною и шириною по 2½ саж., крыты дранью, ветхія; двѣ птичныхъ избы съ сѣнями, каждая длиною и шириною 3 саж., крыты тесомъ, ветхія; фруктовый садъ, длиною 60 и шириною 40 саж., въ немъ 30 яблонь, 75 вишень, 30 кустовъ крыжевнику и 30 кустовъ смородины. При описанномъ имѣніи фабрикъ, заводовъ, постоялыхъ дворовъ, пчельныхъ пасекъ, церквей и Богоугодныхъ заведеній неимѣется; а также земледѣльческихъ орудій, хозяйственной посуды, винокуренной посуды, машинъ и приборовъ къ фабрикамъ неимѣется; скота: лошадей 5, коровъ 14, овецъ 8, куръ 10; хлѣба и фуража, а также сѣна въ наличности неимѣется. Описанное имѣніе, по показанію крестьянъ и самыхъ владѣльцевъ, приноситъ дохода въ годъ 352 руб. 50 коп., а въ десять лѣтъ 3525 руб. с., почему и оцѣнено въ означенную сумму. Господская же постройка оцѣнена въ 172 руб., изъ числа которой отдѣливъ 4. часть, слѣдующую по раздѣльному акту Авдотьѣ Алексѣевой Шетневой, половина остальной части оцѣнена въ 64 руб. 50 коп. Господская движимость, какъ-то: скотъ и птицы оцѣнены въ 149 руб., за тѣмъ описанное имѣніе вмѣстѣ съ постройками и движимостію оцѣнено въ 3738 руб. 50 коп. сер. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія, на срокъ 18. Сентября 1859 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства и продажи, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долговъ Подполковника Евграфа Александрова Челищева, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее Челищеву, состоящее Торопецкаго уѣзда, во 2. станѣ, заключающееся въ сельцѣ Подгороднемъ, въ которомъ дворовыхъ людей по послѣдней 10. ревизіи муж. пола 9 и жен. 8, а наличныхъ муж. пола 8 и жен. 8 душъ, всего опись поступило для продажи наличныхъ, за исключеніемъ находящихся въ залогѣ С. Петербургскаго Опекунскаго Совѣта, свободныхъ отъ залога муж. пола 6 и жен. 7 душъ, въ томъ чѣслѣ 6 тяголъ и всѣ они состоятъ на хлѣбопашествѣ; сколько принадлежитъ къ описанному имѣнію земли, по неимѣнію плановъ, межевыхъ книгъ и другихъ

документовъ, неизвѣстно, а какъ словесно объявилъ опекунъ имѣнія Г. Челищевъ, можно высѣвать ржи до 23 четв., яроваго вдвое, сѣна ставится до 400 копенъ, и всей земли удобной и неудобной сельца Подгородняго, что была прежде пустошь Демидовская 119 дес. 1492 саж. и оная замежевана одною окружною межею и находится въ единственномъ владѣніи. При сельцѣ Подгороднемъ пустошь Давыдовская, Клабукина тожъ, въ ней земли, какъ объявилъ опекунъ Челищевъ, удобной и неудобной 62 дес. 218 саж. и оная замежевана одною окружною межею и находится въ единственномъ владѣніи. Въ сельцѣ Подгороднемъ господское строеніе: каменный, одноэтажный домъ, съ мезониномъ, въ домѣ 8 комнатъ, съ двумя печами и кафельнымъ каминомъ, съ коридоромъ, оконъ большихъ 11 и полуоконъ 12, въ коридорѣ полуоконъ 4, въ мезонинѣ 4 комнаты, оконъ большихъ 4, дверей въ домѣ столярной работы 20, въ мезонинѣ 13, и два камина, подъ лугаморъ; полы въ домѣ и мезонинѣ изъ парке. Домъ длиною 10 и шириною 9 саженъ, крытъ желѣзомъ. На домѣ устроенъ бельведеръ стекляный, крытый желѣзомъ. Означенный домъ соединенъ съ двумя каменными флигелями, деревянными галлереями, флигеля состоятъ 1, изъ 9 комнатъ, въ немъ 4 печи, 12 оконъ, 14 дверей столярной работы, полы изъ парке, мѣрою, длиною 9, шириною 5 саж., крытъ тесомъ, 2. флигель о 10 комнатахъ, въ немъ 4 печи, одинъ каминъ, 13 оконъ, 13 дверей столярный работы, въ немъ полы простые бѣлые, длиною 9, шириною 5 саж., крытъ тесомъ. Подъ означеннымъ флигелемъ устроена кухня изъ 7 комнатъ, съ русскою печью и плитою съ очагомъ, оконъ большихъ 3, малыхъ 6, дверей столярной работы 8, полы изъ кирпича. Каменный флигель о 7 комнатахъ, въ немъ печей русскихъ 2, и голландскихъ 2, оконъ большихъ 12 и полуоконъ 4, дверей столярной работы 10, въ немъ полы простые бѣлые, длиною 9, шириною 4 саж., крытъ тесомъ, подъ нимъ устроены двѣ комнаты съ 6 большими окнами и двумя полуокнами, съ 2 русскими печами и 5 столярной работы дверями, полы въ одной комнатѣ деревянные, а въ другой кирпичные и два подвала съ двумя маленькими окнами и двумя простыми дверями; каменный флигель о 8 комнатахъ, въ немъ печей русскихъ 2 и голландскихъ 3, оконъ большихъ 16 и полуоконъ 4, дверей столярной работы 11, полы въ немъ простые, бѣлые, въ длину 9 и ширину 4 сажени, крытъ тесомъ. Каменный флигель о трехъ комнатахъ, въ которомъ печей русскихъ 2 и голландскихъ 1, оконъ большихъ 19 и полуоконъ 4, дверей столярной работы 5, полы простые бѣлые, въ длину 9, ширину 4 саж., крытъ тесомъ, каменный флигель о 6 комнатахъ, изъ нихъ одна неотдѣлана, въ немъ печей русскихъ 2, голландскихъ 2, оконъ большихъ 16 и полуоконъ 4, дверей столярной работы 10, полы простые бѣлые, длиною 9, шириною 4 саж., крытъ тесомъ; каменная конюшня о 12 стойлахъ съ одною столярной работы, дверью, при конюшнѣ устроенъ сарай съ одними воротами и между конюшней и сараемъ устроена кучерская изба съ однимъ окномъ и одною русскою печью, мѣрою въ длину 9, ширину 4 саж., крытъ тесомъ. Каменный сарай для экипажей, длиною 9 и шириною 4 саж., крытъ тесомъ. Каменный сарай для скота, длиною 9, шириною 5 саж. съ 3 воротами, крытъ тесомъ. Сарай деревянный, забранный въ каменные столбы для скота съ двумя воротами, длиною 9, шириною 4 саж., крытъ тесомъ; каменный амбаръ съ 18 закромами, длиною 9, шириною 4 сажени, съ одною дверью и 19 маленькими окнами, подъ амбаромъ устроенъ подвалъ съ двумя дверями, крытъ тесомъ. Деревянная баня, длиною 2, шириною $1^{1}/_{2}$ саж., крыта тесомъ, ветхая. Деревянный ледникъ и около его устроены два подвала, въ нихъ 7 дверей, длиною 9, шириною 3 саж., крытъ тесомъ, ветхій. Деревянная старая, полуразрушенная теплица для цвѣтовъ, длиною 9 и шириною 3 саж., крыта тесомъ, ветхая. Каменное гумно съ двумя реями, круглое, мѣрою поперечнику 8 саженъ съ 6 воротами безъ печей и крыши. Гумно деревянное съ одною ригою, длиною 10, шириною 4 саж., крыта тесомъ, ветхое. Двѣ дерянныхъ избы съ 2 русскими печами, двумя дверями и коридоромъ, длиною 9, шириною 4 сажени, крыты дранью, ветхія. Старый деревянный амбаръ съ 5 дверями, длиною 9, шириною 3 саж., крытъ тесомъ, ветхій. Деревянная кузница, длиною и шириною 3 саж., крыта дранью, ветхая, въ которой

инструмента для кованья никакого нѣтъ. Въ сельцѣ Подгороднемъ судоходныхъ рѣкъ, значительныхъ торговыхъ городовъ и пристаней вблизи неимѣется, а находится при большой дорогѣ пролегающей изъ г. Торопца въ Холмъ, отъ Торопца въ 3 верстахъ; озеръ и рѣкъ, на коихъ производится рыбная ловля, нѣтъ. Дворовые люди состоятъ на хлѣбопашествѣ, другой промышленности никакой неимѣютъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Торопецъ доставкою на лошадяхъ. При описанномъ имѣніи фабрикъ, заводовъ, постоялыхъ дворовъ, пчельныхъ пасакъ, церквей, Богоугодныхъ заведеній и училищъ неимѣется. Фруктовый садъ, въ немъ старыхъ яблонь 100, дуль 2, изъ которыхъ фрукты употребляются на домашніе расходы. При этомъ имѣніи Англійскій садъ, насаженный разными деревьями; овощные огороды хотя и есть, но овощи съ оныхъ дворовые люди употребляютъ на свое продовольствіе. Земледѣльческихъ орудій, хозяйственной посуды, винокуренной посуды, машинъ и приборовъ къ фабрикамъ неимѣется. Скота: лошадей 2, коровъ, овецъ и птицъ нѣтъ; хлѣба: ржи 5 четвертей, овса 18 четвертей, ячменя 2 четв. и гречи 1 четв. Съ описаннаго имѣнія, по показанію опекуна надъ имѣніемъ, можно получить въ годъ дохода 500 руб., а въ десять лѣтъ 5000 руб. Вышеописанное имѣніе свободное отъ залога, наличные 6 душъ муж. пола съ показанною землею оцѣнены въ 500 руб. с., а господское строеніе, на основаніи 1954 ст. X. тома, части 2 (изд. 1857 года), оцѣнено 1343 руб. а вообще все имѣніе оцѣнено 1843 руб. с. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія, на срокъ 18. Сентября 1859 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Kirchspielsrichters-Adjuncten Constantin Paul von Gutzeit, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem Herrn Kreisdeputirten Baron Victor von Wolff am 30. Mai d. J. abgeschlossenen und am 25. Juni c. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 40,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, im Wendenschen Kreise und Seltingshofschen Kirchspiele belegene Gut Schwarzbeckshof sammt Appertinentien und Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit alleiniger Ausnahme der Inhaber der auf das Gut Schwarzbeckshof ingrossirten und laut den am 25. Juni c. corroborirten Contract übernommenen Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von Jahr und Tag, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und das Gut Schwarzbeckshof sammt Appertinentien und Inventarium dem Kirchspielsrichter-Adjuncten Constantin Paul von Gutzeit, frei von allen contractlich nicht als eigene Schuld übernommenen und resp. ingrossirten Forderungen und Ansprüchen jeder Art, erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 3158.

Riga-Schloß, den 24. August 1858. 3

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Kirchspielsrichters Eduard de la Trobe, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem dimitt. Second-Lieutenant Gustav von Seck, am 5. März d. J. abgeschlossenen und am 25. Juni d. J. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 20,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, im Pernauschen Kreise und Klein St. Johannisschen Kirchspiele belegene Gut Pajusby sammt Appertinentien und Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung, formiren zu können vermeinen, mit alleiniger Ausnahme der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf dem Gute Pajusby sammt Appertinentien und Inventarium haftendenden Pfandbriefforderung und der resp. Erben des weil. Herrn Hofraths Friedrich von Huene, wegen deren bereits von dem dimitt.

Second-Lieutenant Gustav von Seck bei Acquisition des in Rede stehenden Gutes in ihrem alten Rechte und ebenso auch wiederum gegenwärtig vom Supplicanten als eigene Schuld übernommenen Kaufschillingsrückstandsforderung von 5950 Rbl. S.-M. oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von Jahr und Tag, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination und Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und das Gut Pajusby sammt Appertinentien und Inventarium dem Kirchspielsrichter Eduard de la Trobe erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 3269.

Riga-Schloß, den 28. August 1859. 3

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Alexander Gottlieb von Gutzeit, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem Herrn Kreisdeputirten Baron Victor von Wolff am 30. Mai d. J. abgeschlossenen, mit Additament vom 19. Juni c. versehenen und am 25. Juni d. J. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 80,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, im Wendenschen Kreise und Oppekalnschen Kirchspiele belegene Gut Hoppenhof sammt Appertinentien und Inventarium, mit Ausnahme jedoch des im Marienburgschen Hakelwerke belegenen, bisher zu Hoppenhof gehörig gewesenen Streustückes, dessen Eigenthum dem Herrn Baron Victor von Wolff verbleibt, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung, so wie wider die gleichfalls gebetene Mortification und Deletion der am 30. Juni 1849 ausgestellten und am 6. Juli 1849 sub Nr. 300 zum Besten des dimitt. Assessors Johann von Blanckenhagen auf das Gut Hoppenhof ingrossirten, nach Anzeige Supplicantis längst berichtigten, jedoch abhanden gekommenen obligationsmäßigen Forderung von 1500 Rbl. S. formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf dem Gute Hoppenhof ruhenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der auf beregtes Gut ingrossirten und laut dem am 25. Juni d. J. corroborirten Contract übernommenen Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Gutes Hoppenhof sammt Appertinentien und Inventarium innerhalb der peremtorischen Frist von Jahr und Tag, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, rücksichtlich der gebetenen Mortification und Deletion der obspecificirten obligationsmäßigen Forderung von 1500 Rbl. S. aber innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten und beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Fristen Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind, und das Gut Hoppenhof sammt Appertinentien und Inventarium, mit Ausnahme jedoch des im Marienburgschen Hakelwerke belegenen Hoppenhofschen Streustücks, dem Alexander Gottlieb von Gutzeit, frei von allen contractlich nicht als eigene Schuld übernommenen und resp. ingrossirten Forderungen und Ansprüchen jeder Art erb und eigenthümlich adjudicirt, die obbezeichnete obligationsmäßige Forderung von 1500 Rbl. S. sammt den über dieselbe etwa vorhandenen Documente aber für nicht mehr giltig erklärt und delirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 3194.

Riga-Schloß den 27. August 1859. 3

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch der verwittweten Louise Baronin von Krüdener geb. Niemann und deren Kinder, nämlich: Carl Magnus, Anna Elisabeth, Gustav Woldemar, Herrmann Paul, Julie Bertha, Caroline Beate und Marie Louise, Geschwister Barone und Baronessen von Krüdener, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den weiland Carl Theodor Baron von Krüdener, modo dessen Nachlaß, und insbesondere an die dazu gehörigen, mittelst des am 3. December a. p. corroborirten Abscheids des Livländischen Hofgerichts vom 24. November a. p. sub Nr. 4246 den eingangsgenannten supplicantischen Erben bereits jure hereditario zum erblichen Gesammteigenthume zugeschriebenen, im Rigaschen Kreise und Rujenschen Kirchspiele belegenen Güter Ohlershof und Henselshof sammt Appertinentien und Inventarien, als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus stillschweigenden oder privile-

girten Hypotheken, Cautionen oder sonstigen Verhaftungen, Forderungen und Ansprüche, oder etwa Einwendungen wider die Besitzübertragung genannter Güter auf den Namen der supplicirenden obbezeichneten Intestat-Erben formiren zu können vermeinen, mit alleiniger Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf die Güter Ohlershof und Henselshof ruhenden Pfandbriefforderung, sowie der Inhaber der auf genannte Güter speciell ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von Jahr und Tag, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und die zum obigen Nachlasse gehörigen Güter Ohlershof und Henselshof, sammt Appertinentien und Inventarien, den eingangsgenannten supplicantischen Erben zu deren erblichen Gesammteigenthume, frei von allen in diesem Proclame nicht ausdrücklich ausgenommenen Schulden und Verhaftungen, adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 3099. 2

Riga-Schloß, den 20. August 1859.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Kirchspielsrichters Robert von Anrep, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem dimittirten Ordnungsrichter Carl Ehenreich von Gavel am 4. April d. J. abgeschlossenen und am 25. Juni dieses Jahres corrorirten Kaufcontracts für die Summe von 160000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, im Dorpatschen Kreise und Cambyschen Kirchspiele belegene Gut Alt-Wrangelshof mit Neu-Rewold sammt Appertinentien und Inventarium, namentlich auch mit der Hoflage Axelshof und dem bisher zum Gute Rewold-Ucht abgetheilten, in der Grenze von Alt-Wrangelshof mit Neu-Rewold belegenen, ungefähr 700 Lofstellen großen Waldstücke nebst Heuschlagsstücken, jedoch mit Ausnahme des in der Grenze des Gutes Alt-Pigast befindlichen, beiläufig 1000 Lofstellen großen Waldstückes und des von Neu-Rewold mit 3 Dessätinen und 80 Q.-Faden zur orthodoxen Kirche abgetheilten Landstückes, — unter Vorbehalt der an diesen abgetheilten Wald-, Heuschlags- und Landstücken bei der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät zustehenden Hypotheken-Rechte aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertraguug formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf diesem Gute haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von Jahr und Tag d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und das Gut Alt-Wrangelshof mit Neu-Rewold nebst der Hoflage Axelshof und dem von Rewold-Ucht abgetheilten Waldstück qu. sammt Appertinentien und Inventarium, mit Vorbehalt der von der Livländischen Credit-Oberdirection oberwähnten, bewahrten Rechte dem Kirchspielsrichter Robert von Anrep erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 3049. 2

Riga-Schloß, den 19. August 1859.

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin werden auf geschehenes Ansuchen alle Diejenigen, welche an nachstehende Grundstücke

1) an das in dieser Stadt sub Nr. 62 belegene, seither dem Herrn Arrendator und Kaufmann Gottlieb Hiedel eigenthümlich zugehört habende, nunmehr von dem Herrn Kaufmann Georg Boström laut zwischen ihm und dem resp. Intestaterben des Ersteren unter waisengerichtlicher Adstipulation am 19. Juni d. J. abgeschlossenen und am 17. Juli d. J. corroborirten Kaufcontract für die Summe von dreitausend zweihundert Rubel S.-M. käuflich acquirirte hölzerne Wohnhaus sammt allen Appertinentien und
2) an das in dieser Stadt sub Nr. 70 belegene, ehemals dem hiesigen Hutmachermeister Ilsen gehört habende, nunmehr von dem hiesigen Kürschnermeister Carl Bragst sub hasta publica für die Meistbotsumme von siebenhundert Rubel S.-M. acquirirte und ihm am 19. Juni d. J. mittelst Corroboration zugeschriebene

hölzerne Wohnhaus sammt allen Appertinentien —
aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche und Anforderungen zu machen oder wider deren Veräußerung und Eigenthumsübertragung Einreden formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst aufgefordert sich nach Lib. III Tit. 11 § 6 Stat. Rigens. innerhalb Jahr und Tag a dato, d. h. bis zum 1. October 1860 sub poena praeclusi bei diesem Rathe zu melden, solche Ansprüche, Anforderungen oder Einreden gehörig zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört und die genannten Grundstücke den oben angeführten Acquirenten, das sind dem Herrn Kaufmann Georg Boström und dem Herrn Kürschnermeister Carl Bragst zum erb und eigenthümlichen Besitze adjudicirt und eingewiesen werden sollen.

Fellin-Rathhaus am 18. August 1859.

Nr. 877. 1

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: Demnach der hiesige Bürger und Kaufmann 3. Gilde Friedrich Woldemar Schumann in St. Petersburg ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben; so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an dessen Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams, spätestens also am 25. August 1860 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angehet, zu richten hat. Nr. 882. 1

Dorpat-Rathhaus am 14. Juli 1859.

Bekanntmachungen.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Credit-Societät der Herr dimittirte Garde-Stabscapitain und Ritter O. von Möller auf das im Arensburgschen Kreise und Pyhaschen Kirchspiele belegene Gut Sall mit Würzen, um ein Darlehn in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcher wegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung, zu sichern.

Riga, den 31. August 1859. Nr. 1219. 3

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Credit-Societät der Herr dimittirte Major und Ritter Lubin von Stroukoff auf das im Arensburgschen Kreise und Carmelschen Kirchspiele belegene Gut Kellameggi, um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten sich solcherwegen, während .3 Monate a dato dieser Bekanntmachung, zu sichern.

Riga, den 31. August 1859. Nr. 1233. 3

* * *

Am 28. Mai d. J. hat in dem, in den Gebieten des Privatgutes Somel und des Krongutes Flemmings-Hof belegenen Dorfe Tichotka eine Feuers-Brunst stattgefunden, durch welche ein Schaden von cr. 13605 R. S. angerichtet worden.

Nachdem von Seiner Durchlaucht dem Herrn General-Gouverneur der Ostseegouvernements die Genehmigung dazu ertheilt worden, daß zum Besten derjenigen Tichotkaschen Bewohner, welche durch den Brand gänzlich verarmt sind und vorläufig bei andern Dorfbewohnern Aufnahme gefunden haben, eine allgemeine Collecte im Livländischen Gouvernement veranstaltet werde, ist vom Rathe dieser Stadt zur Erfüllung desfallsiger Vorschrift Seiner Excellenz des Livländischen Herrn Civil-Gouverneurs dahin Anordnung getroffen worden, daß bei dem hiesigen Kämmerei-Gerichte freiwillige Gaben zu obigem Zwecke entgegengenommen werden. Es werden demnach die Einwohner dieser Stadt hiermit aufgefordert, sich an solcher Collecte durch Darbringungen zu betheiligen und ihre Namen auf dem zu diesem Behufe bei dem Kämmerei-Gerichte ausgelegten Schnurhefte zu verzeichnen.

Riga-Rathhaus, den 31. August 1859.

Nr. 6267.

Въ настоящемъ году, 28. Мая, въ деревнѣ Тихоткѣ, состоящей въ округахъ частнаго имѣнія Земель и казеннаго имѣнія Флеммингсгофъ, былъ пожаръ, отъ котораго произошло убытку на сумму около 13605 руб. сер.

За воспослѣдованіемъ отъ Его Совѣтлости Господина Генералъ - Губернатора Остзейскихъ губерній разрѣшенія на открытіе повсемѣстнаго въ Лифляндской губерніи сбора въ пользу

тѣхъ Тихотскихъ жителей, которые отъ пожара совершенно обѣднѣли и нашли предварительный пріемъ у другихъ жителей деревни, Магистратомъ города Риги по исполненію подлежащаго предписанія Его Превосходительства Господина Лифляндскаго Гражданскаго Губернатора сдѣлано распоряженіе, чтобы въ здѣшнемъ Кеммерейномъ Судѣ принимаемы были добровольныя приношенія на вышеозначенный предметъ. Посему жители здѣшняго города симъ приглашаются участвовать въ таковомъ сборѣ посредствомъ приношеній, и записывать свои имена въ шнуровую тетрадь, на этотъ предметъ въ Кеммерейскомъ Судѣ разложенную.

Рига, на Ратгаузѣ 31. Августа 1859 г.
№ 6267.

* * *

Von der Stubbenseeschen Guts-Verwaltung ist dem Rigaschen Ordnungsgerichte ein dunkler Fuchshengst eingeliefert worden, welcher daselbst angeblich von einem Viehhändler zurückgelassen worden ist.

Indem solches von dem Rigaschen Ordnungsgerichte desmittelst bekannt gemacht wird, wird zugleich der Eigenthümer besagten Pferdes desmittelst aufgefordert sich binnen 14 Tagen a dato, unter Beibringung gehöriger Beweise, hierselbst zu melden. Nr. 6459. 1

Riga-Ordnungsgericht, den 27. August 1859.

* * *

Von dem Rigaschen Ordnungsgerichte wird desmittelst bekannt gemacht, daß bei demselben ein kleiner, goldener Siegelring, ohne Stein, mit den Buchstaben „C. F.", welcher angeblich am Aa-Ufer bei Dubbeln gefunden worden, eingeliefert worden ist, und wird zugleich der Eigenthümer dieses Ringes aufgefordert, behufs Empfanges desselben, sich unter Beibringung gehöriger Beweise, binnen 4 Wochen a dato hier zu melden.

Riga-Ordnungsgericht, den 25. August. 1859.
Nr. 6413. 1

Auction.

Mit gerichtlicher Bewilligung wird Donnerstag und Dienstag den 10. und 15. September 1859 um 2 Uhr ein Ameublement, bestehend in Stühlen, Tischen, Kommoden, Schränken, Betten, großen Spiegeln, Sopha, Divan, 1 Badewanne, 1 Rolle und ferner Küchen- und Wirthschaftsgeräthe in der St. Peterburger Vorstadt, Haus Staatsrath Kästner, ehemals Gwiazdowsky, Sand- und Badstuben-Straßen-Ecke unweit der Walterschen Apotheke, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Kaufmann Wolf Ehrenberg, 3

Johanna Sophia Paul, Heinrich Christian Julius Koch, Engel Catharina Dorothea Damlos, 2

Handlungs-Commis Ernst Rudolph Köhler nebst Frau und Kind, Händler Carl Tognind, 1

nach dem Auslande.

Leene Tenne, Iwan Trifanow, Johann Baumann, Alexander Wasiljew Lowägin, Fedor Anisimow Bersenow, Jakow Trafimow, Makar Lawrentjew Nemilow, Stepan Lawrentjew Nemilow Iwan Iwanow Lowägin, August Leopold Kamschewsky, Nikolai Sergei Jakowlew, Philipp Jacob Pfeiff, Johann George Spatz, Anna Gawrilowa, Fekla Radionowa Kulinkin, Nikita Iwanow, Johann Ludwig Scherlewitz, Jelisaweta Fedorowa Steffens, Johann Heinrich Doster, Stepanida Bogdanowa Ringe geb. Kondakow nebst Kindern, Michail Nikitin Beren, Anna Alexejewa Bleskow, Alexander Esberg, David Mortcheliowitsch Achrap, Nachmann Mowschow Dimenstein, Wulf Herzikowitsch Chadekel, Salmann Berkowitsch Barkan, Elja Berkowitsch Barkan, Jakow Iwanow, Wilhelm Säge, Wasil Iwanow Boruischew, Iwan Iwanow Boruischew, Wassil Iwanow Koscheurow, Johann Friedrich Rutenberg, Masche (Basse) Mendelsohn, Inhann Carl Frey,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die Behörden, Pastorate und Guts-Verwaltungen Livlands die Patente Nr. 134 u. 135 und eine literärische Beilage.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Aelterer Secretair: A. Blumenbach.